

Alles nur ein Märchen?

Die Menschheit durchlief laut dem Bewusstseinsforscher Jean Gebser verschiedene Bewusstseinsstufen. Leider werden seit der **mentalen Stufe**, mit dem Positivismus an dessen Spitze, alle vorangegangenen Stufen (**archaische, magische, mythische**) als vorwissenschaftlich abgelehnt. Folglich verschwand bei uns links-hemisphärisch denkenden Menschen des 21. Jahrhunderts die archaische Naturhellsichtigkeit und wurden seelisch blind. Die Wissenschaft ist unser Blindenstock, mit dem wir im Dunkeln tappen. Sie machte den Himmel, jene ätherischen Höhen, auf denen einst die Götter wandelten, zum leeren Raum, voll schwarzer Löcher und Chaos. Der Gott des Homo oeconomicus ist die Wirtschaft, der Konkurrenzkampf sein Weg und sein Ziel der Gewinn. Wir haben aus der Welt ein Warenhaus gemacht, die Natur verwüstet und den Sinn verloren. Doch es gibt einen Weg, der uns aus dieser Einbahnstraße führen könnte. Diesen finden wir in den Mythen und Märchen der Menschen vorangegangener Bewusstseinsstufen. Doch die bunte Symbolsprache in Form von Elfen und Naturgeistern können wir nicht rational sondern nur mit unserer rechten Hemisphäre entschlüsseln. Zuerst müssen wir die Wunder und Magie in der äußeren Natur wieder herstellen - in unserer inneren Natur werden wir sie dann verstehen. Im Bewusstsein archaischer Naturvölker spiegelte sich nämlich im Äußeren das Innere, das Große im Kleinen, der Jahreslauf z.B. im Lebenslauf. Sie sahen in jedem Teil das Ganze. Der Mensch erlebte, wie nach der Eisdecke des Winters, die Pflanzen im Frühling wieder hervorkamen und blühten, im Sommer Frucht ansetzten und im Herbst ernteten sie die Früchte der Natur. Und im Winter stirbt scheinbar wieder alles Leben. Sie erkannten, dass diese Vorgänge mit dem Lauf der Sonne zu tun haben, ja sie selbst war es, die nach dem langen finsternen nordischen Winter wieder zu Leben erwachte, zur Sommersonnenwende ihren Höhepunkt erreichte um dann wieder abzusteigen in die Dunkelheit der Unterwelt. Jedes Jahr erlebten sie in Jahreskreisfesten die Hoffnung, die Sicherheit und das Urvertrauen an ihre eigene Wiedergeburt. Werden auch heute wieder Jahreskreisfeste mit ihren Mythen und Märchen, bewusst und im Einklang mit der Natur gefeiert, so könnten sie uns wieder mit dem kosmischen Rhythmus des Stirb-und -Werde Prozesses synchronisieren und uns die Geborgenheit vermitteln, die sie den Menschen schon vor zehntausenden von Jahren vermittelt haben. Laut Gebser ist die nächste Bewusstseinsstufe eine **integrale**, d.h. wir werden die vorigen Bewußtwerdungs - Leistungen in unsere heutige integrieren. Und Lotte Ingrisich sagt uns auch, wie das aussehen könnte. Sie widmet ihr Buch „Die neue Schmetterlingsschule“ jenen, bei denen noch nie eine Trennung statt gefunden hat - unseren Kindern.